

zu sam me

Energie für
Langen und
Egelsbach

02
25



Bild: Manuel Hauptmann!

Zurück nach Hause

Stadtwerke-Geschäftsführer
Uwe Linder im Interview – S. 06

Merzenmühle

Der neue Pächter Lukas Kolbe
und neues Wasserrad – S. 10



Hauruck für den Strom der Zukunft

Alle ziehen an einem Strang. So lautet das Motto, wenn es um die langfristige Stromversorgung der Bürgerinnen und Bürger in Langen und Egelsbach geht. Im wörtlichen Sinne zogen Egelsbachs Rathauschef Tobias Wilbrand, Langens Bürgermeister Jan Werner und Stadtwerkegeschäftsführer Uwe Linder an einem Kabel, nämlich anlässlich des Startschusses für den Bau der neuen Mittelspannungstrasse im April dieses Jahres. Mit von der Partie waren ebenfalls die Stadtwerkemitarbeiter Andreas Wiener, Abteilungsleiter Stromversorgung, Straßenbeleuchtung und Jan Getschas, Netz- und Anlagenplanung Strom. Mit einer Investition von rund 7 Millionen Euro ist der Ausbau des kommunalen Netzes jedoch ganz sicher keine Hauruckaktion, sondern der wohlüberlegte nächste Schritt, um die Stromversorgung bei steigendem Bedarf auf lange Sicht zu sichern.



13 Mit LoRaWAN-Technologie können wertvolle Daten übertragen und Prozesse effizienter gestaltet werden.



06

Geschäftsführer Uwe Linder spricht über seine ersten drei Jahre bei den Stadtwerken und die Herausforderungen der Zukunft.



Bild: Stadtwerke Langen

Liebe Leserinnen und Leser,

uns ist es wichtig, Ihre Fragen schnell und unkompliziert zu beantworten. Deshalb haben wir ein neues Tool entwickelt, mit dem Sie online direkt einen Termin für die Erstberatung zu Themen wie Photovoltaik, Fernwärme oder Wärmepumpen buchen können. Auch in anderen Bereichen geht es voran, lesen Sie, was LoRaWAN alles kann, was ein Rechenzentrum für die Wärmeversorgung bringt und warum die Merzenmühle wieder rund läuft.

Ihre Franziska Gernandt,
Teamleiterin Vertrieb
Wärme- und Energielösungen

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 02 | Energiemoment: Hauruck für den Strom der Zukunft | 10 | Engagement: Es klappert wieder am Sterzbach |
| 04 | Kurzum: Reinschnuppern bei den Stadtwerken: Girls' Day | 12 | Wärmeversorgung: Fernwärme aus dem Rechenzentrum |
| 04 | Kurzum: Auf die Plätze, fertig, los: Koberstädter Waldmarathon | 13 | Energie: Wasserstandsmeldung |
| 05 | Kurzum: Selbsthilfe für Radler: Stadtwerke spendieren Reparaturstation | 14 | Rätsel: Wir schenken Ihnen was aus unserer Stadt! |
| 05 | Kundenfrage: Wie melde ich meine PV-Anlage an? | 15 | Mitarbeiterrezept: Marcos Pastel de Nata |
| 06 | Stadtwerke-Einblicke: Zurück nach Hause | 16 | Geschichte der Stadtwerke: Langen und Egelsbach rücken zusammen |
| 09 | Stadtwerke-Einblicke: Beratungstermin online buchen | | |



Lesen Sie das Magazin

auch online unter:

www.zusamme.de

Impressum | Herausgeber: Stadtwerke Langen GmbH, Weserstraße 14, 63225 Langen, Telefon: (06103) 595-0, E-Mail: info@stadtwerke-langen.de, Website: www.stadtwerke-langen.de | Verantwortlich: Uwe Linder | Konzeption, Redaktion, Design: Concept-Design Heumann GmbH & Co. KG, Simeons carré 2, 32423 Minden, Telefon: (0571) 972518-0, E-Mail: info@concept-design-heumann.de | Druck: art+image GmbH & Co. KG, Dresdener Straße 4, 32423 Minden

Reinschnuppern bei den Stadtwerken: **Girls' Day**

Am 3. April hatten die Stadtwerke Langen Besuch von sechs Mädchen, die sich ein Bild von Berufen machen wollten, die oft eher von Männern ausgeübt werden.

Andersherum bietet der bundesweite Girls' Day seit 2001 Betrieben die Möglichkeit, motivierte Nachwuchskräfte kennenzulernen und damit dem Fachkräfte- und Auszubildendenmangel entgegenzuwirken. Bei den Stadtwerken findet der Girls' Day im Wechsel mit den kommunalen Betrieben alle zwei Jahre statt. Nach der Begrüßung wurden die Mädchen von Mitarbeitenden durch den Tag begleitet. Dabei hatten sie Gelegenheit, Abteilungen wie die Elektrowerkstatt und das Lager kennenzulernen und sich unter anderem beim PE-Schweißen, dem Zuschnitt von Wasser- und Gasrohren und dem anschließenden Zusammenbau zu einem Viereck auszuprobieren. Am Ende des Tages gingen die



Teilnehmerinnen mit einigen schönen Give-aways und der Erkenntnis nach Hause, dass die technischen Berufe bei den Stadtwerken nicht nur für Jungs spannende und abwechslungsreiche Aufgaben zu bieten haben.

Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmerinnen für ihr Interesse an den Stadtwerken – vielleicht sehen wir ja die eine oder andere später einmal als Kollegin wieder!

Auf die Plätze, fertig, los: **Koberstädter Waldmarathon**

Am 31. August ist es wieder an der Zeit, die Schuhe zu schnüren und sich nach einem wunderschönen Lauf durch die heimischen Wälder eine verdiente Medaille abzuholen.

Denn die wird in familiärer Atmosphäre allen Finishern verliehen, also allen Läuferinnen und Läufern, die das Ziel erreichen. Als Namensgeber und Unterstützer gehen auch die Stadtwerke Langen mit einem eigenen Team an den Start und sind darüber hinaus auf allen Lauf-Shirts, Handtüchern und Plakaten präsent. Gestartet wird bei dem von Mitgliedern der SG Egelsbach zum 45. Mal veranstalteten Laufevent über vier Distanzen: Halbmarathon, 10 und 5 Kilometer sowie für die jüngsten Teilnehmer über die kindgerechte Bambini-Distanz. Für welche Strecke man sich entscheidet, hängt von der eigenen Lust und Kondition ab. Wichtig für den Glücksmoment ist, dass man überhaupt runter vom Sofa und rein in den Wald kommt. Nichts wie auf die Plätze, fertig und los!

Die Anmeldung läuft schon auf Hochtouren: www.koberstaedter-marathon.de



Selbsthilfe für Radler: Stadtwerke spendieren Reparaturstation

Jeder Radfahrer kennt das Malheur: Die Luft geht aus, die Schaltung hakt oder eine Schraube ist locker. In der Langener Innenstadt ist das jetzt kein Problem mehr, denn an der neuen Reparaturstation können leichte Defekte jederzeit von Radfahrerinnen und Radfahrern selbst behoben werden.

Aufgestellt wurde die Station in der Oberen Bahnstraße, die als dauerhafte Einbahnstraße zur Attraktivität der Innenstadt beiträgt. Denn inzwischen kommt rund ein Viertel aller Besucherinnen und Besucher mit dem Rad in die Stadt. Dieser Trend wird von den Stadtwerken in jeder Hinsicht gefördert. Im vergangenen Jahr wurden die Stadtwerke für die Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Fahrrad benutzen, vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC mit dem EU-Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Die Reparaturstation ist ein weiterer Baustein auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt Langen.



Bild: Stadtwerke Langen



„Wie melde ich meine PV-Anlage an?“

Setzen Sie sich frühzeitig mit dem Elektrotechnischen Fachbetrieb Ihres Vertrauens in Verbindung. Dieser wird im ersten Schritt prüfen, ob und wie viel Strom an Ihrem Netzanschlusspunkt ins Netz eingespeist werden kann und welche Leistung bei Ihnen installiert werden könnte.

Netzanmeldung

Ihre PV-Anlage kann im Netzgebiet der Stadtwerke Langen über ein Netzanschlussportal angemeldet werden. Nach erfolgreicher Anmeldung wird automatisch eine Netzverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Nach der Einspeisezusage kann die Anlage fertiggestellt werden. Link zur Anmeldung: stadtwerke-langen.portal.its-service.de/public/login.html



Montage und Inbetriebnahme

Vor der endgültigen Fertigstellung der Anlage muss der Installateur über das Portal einen Inbetriebnahmeantrag einreichen. Im Anschluss daran kann ein Termin für die Zählersetzung eines elektronischen Zweirichtungszählers, sofern noch nicht vorhanden, vereinbart werden. Das Datum der Inbetriebnahme ist maßgeblich für die Einspeisevergütung.

Anmeldung Marktstammdatenregister

Innerhalb eines Monats ist die Registrierung Ihrer Anlage in das Marktstammdatenregister erforderlich. Link zur Registrierung: marktstammdatenregister.de/MaStR



Zurück nach Hause



**Uwe Linder,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Langen**

Uwe Linder leitet seit 2022 die Geschäfte der Stadtwerke Langen. Grund genug, um den gebürtigen Langener zu treffen und mit ihm über die ersten drei Jahre und einen Ausblick in die Zukunft zu sprechen.

Herr Linder, seit wann sind Sie bei den Stadtwerken Langen tätig?

Mein erster Arbeitstag war der 1. April 2022. Danach habe ich vier Monate lang eine sehr offene, kollegiale und intensive Einarbeitung durch meinen Vorgänger Manfred Pusdrowski erfahren. Dafür danke ich ihm ganz herzlich.

Waren Sie vorher auch schon im Energiebereich tätig?

Ja, insgesamt über 30 Jahre, unter anderem bei der Mainova AG in Frankfurt und zuletzt als Geschäftsführer bei der NGN Netzgesellschaft Niederrhein GmbH in Krefeld.

Was hat Sie an der Aufgabe in Langen besonders gereizt?

Unter anderem, dass ich in Langen aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. Daher fand ich es sehr spannend, als ich die Ausschreibung der Stadtwerke Langen entdeckt hatte.

Also zurück nach Hause?

Das kann man so sagen, zumal ich die ganze Zeit noch ein Haus in Langen hatte. Außerdem hat mir die Jobbeschreibung zugesagt. Die Tätigkeit als Geschäftsführer eines Netzbetreibers war auf die Dauer etwas einseitig, da habe ich mir gesagt, ich möchte mich gerne wieder et-

„In der Belegschaft ist ein kraftvoller Teamspirit gewachsen.“



Bilder: Manuel Hauptmannl

was breiter aufstellen. Tja, und dann kam die Gaskrise 2022 infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine.

Also von Anfang an erschwerte Bedingungen?

Genau, die ganze Beschaffungswelt für Erdgas wurde aus den Angeln gehoben und auf den Kopf gestellt. Mengenrestriktionen, die Notwendigkeit zur Energieeinsparung, turbulente und rasante Preisanstiege sowie die Aufkündigung zuvor vorhandener Flexibilitäten haben uns zur Neuorganisation unserer Erdgasbeschaffung gezwungen. Durch die enge Kopplung über den Erzeugungsmarkt hat sich diese Entwicklung auch rasch auf den Strommarkt ausgedehnt. Da klopfte ich meinem Team und mir nachträglich auf die Schultern, dass wir diese herausfordernde Situation gemeinsam gemeistert haben.

Und parallel die Einarbeitung in Ihren neuen Aufgabenbereich?

Zunächst haben wir eine Standortbestimmung für die Stadtwerke Langen

vorgenommen, daraus abgeleitet sieben strategische Ziele für das Unternehmen entwickelt und mit 36 konkreten Maßnahmen unterfüttert. Seitdem arbeiten wir an der Umsetzung. Wichtig war uns, diesen Strategieprozess unternehmensweit aufzustellen, sodass jeder Mitarbeitende weiß, wo wir hinwollen und auf diesen Weg mitgenommen wird.

Wurde das gut aufgenommen?

Wenn man Eigenverantwortung stärkt und Handlungsspielräume einräumt, wirkt sich das motivierend auf die Zusammenarbeit aus. Außerdem hat die Einführung des unternehmensweiten „Du“ zu einer sehr vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre geführt. Ich möchte sagen, dass hieraus innerhalb der Belegschaft ein kraftvoller Teamspirit gewachsen ist. Ich verwende dafür gerne den etwas altbackenen Begriff „Arbeitskameradschaft“. Das alles zählt in die von uns angestrebte Stärkung der Arbeitgebermarke ein.

Ein wesentliches strategisches Ziel ist wirtschaftliche Stabilität?

Natürlich ist das wirtschaftliche Ergebnis von zentraler Bedeutung. Einerseits sichern wir damit unsere Investitions- und Handlungsfähigkeit ab. Andererseits kommen wir aber auch der berechtigten Renditeerwartung unserer Gesellschafter nach. Last but not least ist die wirtschaftliche Stabilität auch die Grundvoraussetzung für sichere und attraktive Arbeitsplätze. Und ja, dieser Dreiklang ist mir als Geschäftsführer in der Tat wichtig.

Und wie sieht die wirtschaftliche Situation momentan aus?

Wir haben die Rendite auf einem guten Niveau stabilisiert. Allerdings werden unsere Ergebnisse in Zukunft unter Druck geraten, was an dem enormen Investitionsaufwand liegt, den wir bei der Umsetzung der Energiewende zu bewältigen haben. Für die nächsten 10 Jahre haben wir ein kumuliertes Investitionsvolumen von mehr als 300 Mio. Euro abgeschätzt.

„Wir leben mit den Menschen zusammen, die wir versorgen.“



Wie würden Sie die Herausforderungen beschreiben?

Wir haben den Fokus auf die Wärmewende gelegt. Einen rein elektrischen Ersatz des Erdgases halte ich für unmöglich, das wird nicht und vor allem nicht in dem geforderten Zeitrahmen gelingen. Grundsätzlich müssen wir akzeptieren, dass sich die Rahmenbedingungen immer schneller verändern. Wir müssen Veränderung stärker als Chance ansehen und nicht als Risiko. Das gilt etwa für die Digitalisierung oder für den Ersatz von Erdgas durch andere Energieträger. Dazu müssen wir Dinge schneller umsetzen und den Mut haben, mit noch nicht völlig klar definierten Rahmenbedingungen Entscheidungen zu treffen. Zu Trial and Error gehört auch ein bisschen Error dazu, man muss aus Fehlern lernen und die Prozesse immer wieder neu justieren.

Wo sehen Sie die Stärken der Stadtwerke?

Vor allem in unserer gewachsenen Struktur. Wir sind ein fester Bestandteil der Stadt Langen und der Gemeinde Egelsbach. Wir leben mit den Menschen zusammen, die wir versorgen. Deshalb gibt es kurze Wege zu uns und es besteht eine große Kundennähe. Wir fördern zahlreiche Ver-

eine, Organisationen und Einrichtungen und geben der Region damit immer etwas von unserem Ergebnis zurück. Das gibt uns in einer Welt voller Veränderungen eine solide und gesunde Basis.

Gibt es auch Schwächen?

Bei einer Belegschaft – Auszubildende mit eingeschlossen – von rund 130 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit fehlen uns manchmal die Ressourcen für größere Transformationsprojekte neben dem Tagesgeschäft. Eins ist sicher: Für das, was wir in Zukunft umsetzen wollen, brauchen wir hervorragend qualifizierte Kräfte. Deshalb ist uns exzellente Nachwuchsarbeit und eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung besonders wichtig. Wir müssen an der permanenten Stärkung unserer Arbeitgebermarke arbeiten, denn das hat eine erfolgskritische Bedeutung.

Heißt das, dass die Stadtwerke sich auch personell verstärken werden?

Das müssen wir sogar. Es kommen Aufgaben auf uns zu, für die es klug ist, eigene Ressourcen aufzubauen, anstatt sie extern zu vergeben. So haben wir uns beispielsweise vor zwei Jahren entschieden, eigene Tiefbaressourcen zu schaffen. Bei vollen Auftragsbüchern der

Dienstleister wird Tiefbau tendenziell teurer, deshalb ist es vorteilhaft, eigene Kapazitäten unter anderem für den Fernwärmeausbau einsetzen zu können. In diesem Jahr kommt deshalb bei uns mit dem Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik ein dritter technischer Ausbildungsberuf hinzu.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich möchte gerne die Zusammenarbeitskultur, die wir gerade aufgebaut haben, stabilisieren und weiterentwickeln. Natürlich steht auch die Abarbeitung der Maßnahmen aus unserem Strategieprozess weiter an, um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadtwerke sicherzustellen. Wenn uns das gelingt, sorgen wir dafür, dass wir weiterhin eine bezahlbare, zuverlässige und ökologisch verträgliche Energie- und Wasserversorgung hinbekommen. Außerdem festigen wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber und spielen eine wichtige Rolle im Konzern Stadt.

Herr Linder, weiterhin viel Erfolg und vielen Dank für das Gespräch.

Ebenfalls vielen Dank.

Beratungstermin online

buchen

Sie möchten gerne wissen, ob Fernwärme für Ihr Haus in Frage kommt, ob eine Wärmepumpe wirtschaftlich ist oder wie Sie Ihre privaten Solarstrompläne in die Tat umsetzen? Ab sofort können Sie Ihren persönlichen Beratungstermin minutengenau auf unserer Website buchen und werden zur verabredeten Zeit von uns angerufen.

„Diese Form der Terminvereinbarung ist effizient und zeitgemäß. Es gibt keine Warteschleife und wir verpassen unsere Kunden nicht, wenn wir zurückrufen und sie gerade im Garten oder beim Einkaufen sind. Das spart Zeit, die wir für unsere Beratung nutzen können“, freut sich Osman Celik aus dem Vertriebsteam Wärme- und Energielösungen der Stadtwerke Langen. Osman Celik und Teamleiterin Franziska Gernandt haben die kundenfreundliche Neuerung auf den Weg gebracht und sind zuversichtlich, dass viele, die sich für erneuerbare Energielösungen interessieren, Gebrauch von diesem digitalen Angebot machen werden.

Konkrete Beratung rund um Wärme und Energie

Aktuell werden kostenfreie Beratungen zu den Themen Photovoltaik, Fernwärme und Wärmepumpe angeboten. Im Online-Kalender kann man ein verfügbares Zeitfenster auswählen – für die Erstberatung sind maximal fünfzehn Minuten vorgesehen –, dann gibt man in einem Formular noch an, worum es geht und erhält nach dem Absenden eine Bestätigungsmail. „Bei uns hat jeder vereinbarte Beratungstermin Priorität. Wer bucht, kann sicher sein, dass zur festgelegten Zeit das Telefon klingelt. Andersherum haben unsere Kunden aber auch die Möglichkeit, umzubuchen, abzusagen oder zu verschieben“, betont Franziska Gernandt, die schwerpunktmäßig zum Thema Fernwärme berät, das hohe Maß an Flexibilität, das das neue Tool Kunden und Mitarbeitern bietet.



Osman Celik und Franziska Gernandt stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt Termin buchen unter: stadtwerke-langen.de/produkte/waerme



1. Thema auswählen

EINEN DIENST AUSWÄHLEN

Beratung zu Fernwärme

Erfahren Sie mehr über Fernwärme... [Weitere Informationen](#)

Kostenlos · 15 Minuten

Beratung zu Wärmepumpen

Erfahren Sie mehr über Wärmep... [Weitere Informationen](#)

Kostenlos · 15 Minuten

Beratung zu Photovoltaik-Anlagen

Erfahren Sie mehr über Photovol... [Weitere Informationen](#)

Kostenlos · 15 Minuten

2. Datum und Uhrzeit wählen

Juli 24, 10:00

DATUM

< > Juli 2025

| M | D | M | D | F | S | S |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 28 | 29 | 30 | 31 | | | |

UHRZEIT

| | | |
|-------|-------|-------|
| 7:30 | 7:45 | 8:00 |
| 8:15 | 8:30 | 8:45 |
| 9:00 | 9:15 | 9:30 |
| 9:45 | 10:00 | 10:15 |
| 10:30 | 10:45 | 11:00 |

3. Daten eingeben und buchen

Vor- und Nachname *

E-Mail *

Adresse *

Telefonnummer *

Fügen Sie spezielle Wünsche hinzu.

Gast-E-Mail(s)

Es klappert wieder am Sterzbach

Wie läuft es eigentlich an der Merzenmühle? Rund, könnte man sagen, denn ein neues Wasserrad und ein neuer Gastronom bringen frischen Schwung in das altherwürdige Ausflugsziel am Sterzbach.

Klappern gehört bekanntlich zum Handwerk, jedenfalls, wenn man eine Mühle ist. Unlängst klapperte die Merzenmühle allerdings gar nicht mehr so klipp-klapp am rauschenden Bach, wie man sich das von einer über 600 Jahre alten, denkmalgeschützten Mühle wünschen würde. Deshalb haben die Stadtwerke Langen einige Taler in die Hand genommen, um das morsche Wasserrad gegen ein neues zu tauschen. Das Ergebnis: Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp-klapp, klipp-klapp – alles fein.

Wohlan, wir kaufen eine Mühle

Spätestens seit 1939 fühlt sich die Stadtwerke Langen GmbH für das Geschick der Merzenmühle verantwortlich und ist es auch. Denn damals erwarb sie die Mühle einschließlich der dazugehörigen Hofreite – so nennt man die Rodung rund um einen Hof – sowie des Quellgebiets des Sterzbaches. Mit diesem Ankauf bewiesen die Stadtwerke Weitblick, jedenfalls in den Augen des damaligen Langener Anzeigers: „Der Trinkwasserbedarf unserer Stadt ist damit für alle Zeiten gesichert.“ Heute wissen die Stadtwerke, dass dazu doch ein bisschen mehr vonnöten ist.



Bilder: Manuel Hauptmann

Lecker essen in idyllischer Umgebung: ein Ausflug zur Merzenmühle lohnt sich

Ein historisches Rad im Jubiläumsjahr

Im Jahr 2005 feierte die Merzenmühle den 600. Geburtstag und bekam aus diesem Anlass die Nachbildung des historischen Mühlrades aus Eichenholz spendiert, wodurch ein kulturhistorisch wichtiges Gebäude Langens aufgewertet wurde. Nach rund zwanzig Jahren war es jetzt wieder einmal an der Zeit, das Rad neu zu erfinden.

Ein neues Kapitel beginnt

Die Merzenmühle hieß nicht immer so. Ursprünglich hieß sie Springenmühle. Erst seit Johannes Merz Ende des 17. Jahrhunderts die Mühle in Erbpacht übernahm, trug sie seinen Namen. Einige Generationen später ging die Mühle in den Besitz eines gewissen Georg Heinrich Krämer über und – man ahnt es schon – ist bis heute noch bei vielen Alteingesessenen als Krämermühle bekannt. Ob sich die Merzenmühle, jedenfalls das Restaurant, in Zukunft als Kolbemühle einen Namen machen wird, wissen wir derzeit noch nicht. Sicher ist jedoch, dass Lukas Kolbe den Kochlöffel in der Merzenmühle übernommen hat.



Das Beste von Feld, Wald und Stall

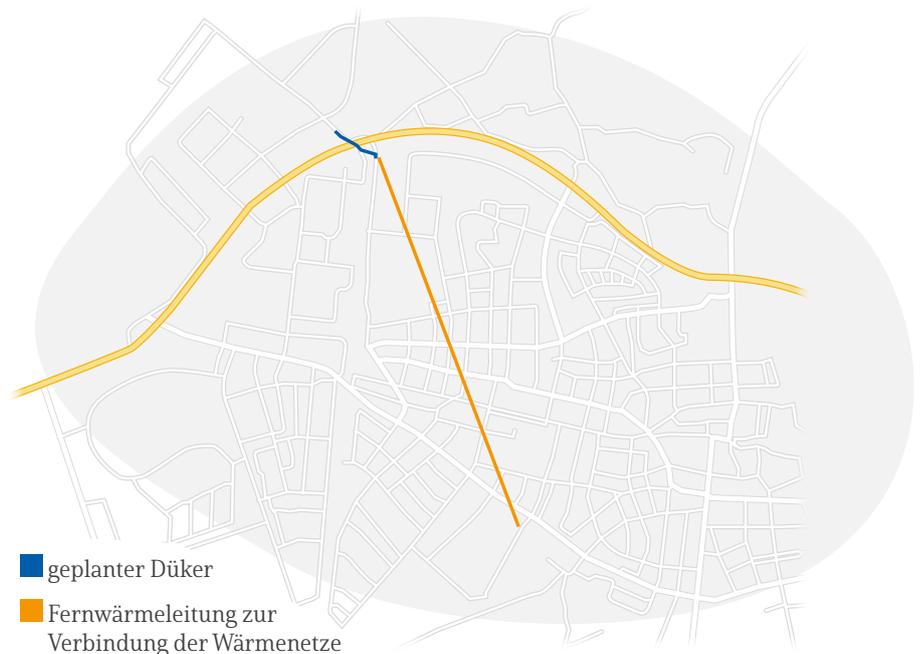
Das beliebte Restaurant Merzenmühle wird seit Ende Februar dieses Jahres von Lukas Kolbe geführt. Der neue Pächter arbeitete bereits 15 Jahre in der Küche seines österreichischen Vorgängers Adalbert Brych und hat bei ihm auch seine Lehre gemacht. Deshalb darf man sicher sein, dass das Restaurant im Sinne seines Vorgängers weitergeführt wird. Unter dem Motto „Das Beste von Feld, Wald und Stall“ bieten Kolbe und sein Team moderne, leichte Menüs aus saisonalen Zutaten von vorwiegend lokalen Lieferanten an. Neben der Merzenmühle lockt in den Sommermonaten der Biergarten „Die Scheuer“ mit herzhaften Leckereien vom Schnitzel bis zum Kaiserschmarrn.

Öffnungszeiten und weitere Infos finden Sie online unter www.merzenmuehle.de



Fernwärme aus dem Rechenzentrum

Für die Fernwärmeplanung ist ein Blick über den Tellerrand gefragt. Denn was hat ein Rechenzentrum mit dem Bau eines Dükers und einer 3,5 Kilometer langen Fernwärmetrasse vom Norden in den Süden Langens zu tun? Sehr viel, wie man an diesem Zukunftsprojekt sieht.



Auf dem Gelände der Stadtwerke an der Robert-Bosch-Straße im Nordwesten Langens soll ab ca. 2028 ein Datenzentrum mit einer Stromlast von 28 Megawatt für die anfallenden Rechenprozesse entstehen. Ab Frühjahr nächsten Jahres wird das Gelände vor Ort für die Neubebauung vorbereitet. Gleichzeitig erfolgt die Ausschreibung für den Bau und Betrieb des geplanten Rechenzentrums. Die Idee: Das mit Ökostrom betriebene Rechenzentrum erzeugt unvermeidbare Abwärme in großer Menge, welche ein zentraler Baustein für die Langener Energiewende und Wärmeplanung der Zukunft ist.

Fernwärmetrassenbau unter B 486 und Trasse der Bundesbahn

Für Patrick Geister, Bereichsleiter Technik und Netzbetriebe bei den Stadtwerken, ist es selbstverständlich, in großen Zusammenhängen, das heißt über Zeiträume und Stadtgebiete hinweg zu planen: „Wir streben einen Anteil von 20 % erneuerbarer Energien und 80 % unvermeidbarer Abwärme in unseren Wärmenetzen an. Dafür muss die Wärme, die ab 2028 im Rechenzentrum entsteht, dorthin transportiert werden, wo sie gebraucht wird. Also unter anderem in den Süden von Langen, wo sich die meisten kommunalen Gebäude und weitere Fernwärmenetze befinden. Dafür benötigen wir eine neue Nord-Süd-Fernwärmetrasse von ungefähr 3,5 Kilometern Länge.“ Für die Querung der B 486 sowie der Bundesbahntrasse wird zusätzlich ein sogenannter Dükler gebaut, das ist ein Tunnel in circa zehn Metern Tiefe mit mehr als zwei Metern

Durchmesser. Der Dükler wird mit einer speziellen Tunnelbohrmaschine in das Erdreich gebohrt und dient als Schutzröhre für Fernwärmeröhre, Stromkabel und Wasserleitungen.

Aus unvermeidbarer Abwärme wird Fernwärme für Langen

Das technische Verfahren, um die Abwärme von Rechenoperationen in geheizte Wohnungen und Gebäude umzuwandeln, ist ebenso faszinierend wie komplex. Die Abwärme der Server wird auf einen Wasserkreislauf übertragen, der dann ein Temperaturniveau von etwa 26-28 °C aufweist. Über einen Wärmetauscher wird die Wärme auf den sekundären Wasserkreislauf der Stadtwerke Langen übergeben. In diesem wird das Wasser durch Großwärmepumpen noch einmal auf das im Fernwärmenetz benötigte Temperaturniveau von 80 °C geheizt.

Wasserstands- meldung

LoRaWAN – die ersten Antennen sind installiert

LoRa... Was? werden viele Leser gedacht haben, als wir vor zwei Jahren das erste Mal über die Einführung der Funktechnologie durch die Stadtwerke berichtet haben. Inzwischen hat sich einiges getan.

„Am besten erklärt man mit einem konkreten Beispiel, warum wir von der LoRaWAN-Technologie überzeugt sind“, sagt Vertriebsleiter Christian Weber. „Wir haben über einhundert Messpunkte, an denen regelmäßig der Grundwasserpegel gemessen wird, manche monatlich, manche halbjährlich. Das ist bisher von unseren Mitarbeitern vor Ort gemacht worden. Man kann sich vorstellen, wieviel Arbeitszeit wir einsparen und nutzen können, wenn der Pegelstand per Sensor gemessen und über das LoRaWAN-Netz an uns übermittelt wird.“

Temperatur, Füllstand, Baumfeuchtigkeit, Grundwasserpegel

Es gibt etliche Bereiche, in denen per LoRaWAN nützliche Daten übertragen werden können, um Arbeiten wie den Winterdienst oder die Müllabfuhr effizienter zu gestalten. Übrigens ist es auch für Unternehmen möglich, das LoRaWAN-Netz der Stadtwerke zu nutzen. Derzeit sind hauptsächlich kommunale Gebäude der Stadt mit LoRa-Gateways ausgerüstet, die die Daten von den Sensoren sammeln und weiterleiten. „Wir wollen das Netz in Langen und Egelsbach noch mehr verdichten, weil wir sehr viele Anwendungsmöglichkeiten sehen. Zum

Wie funktioniert LoRaWAN ?

Der Name legt einen Vergleich mit WLAN nahe. Anders als bei WLAN können über LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) nur geringe Datenmengen übertragen werden, dafür aber über größere Strecken. Für einfache Messdaten ist das übertragbare Volumen vollkommen ausreichend. Außerdem gibt es noch einen großen Vorteil: Durch die hohen Sendeintervalle – manche Sensoren senden nur, wenn ein Ereignis wie zum Beispiel eine Leckage auftritt – halten die Batterien besonders lange.

Mehr über LoRaWAN erfahren
Sie online: [www.zusamme.de/
stadtwerke-setzen-auf-lorawan](http://www.zusamme.de/stadtwerke-setzen-auf-lorawan)



Beispiel haben wir bereits Wasserzähler im Einsatz, die über das Netz ausgelesen werden können. Das verringert wiederum den Aufwand für die Ablesung und vermeidet Fehler“, sieht Christian Weber noch jede Menge Potenzial für die neue Funktechnologie.

Wir schenken Ihnen was aus unserer Stadt!



Ihr Weg zum Gewinn

Lösen Sie das Rätsel und schicken Sie uns das Lösungswort unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefonnummer.

Per E-Mail an:
 gewinnspiel@stadtwerke-langen.de

Per Postkarte an:
 Stadtwerke Langen GmbH
 Preisrätsel
 Weserstraße 14 · 63225 Langen

Einsendeschluss ist der
 01.09.2025

Teilnahme ab 18 Jahre. Die Gewinne können nicht in bar ausgezahlt werden und sind vom Umtausch ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Mitarbeiter der Stadtwerke Langen, der Kommunalen Betriebe Langen, der ALEG Abfallservice Langen Egelsbach GmbH und ihre Angehörigen können an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen.

* Der Gewinn wird in fünf 20-Euro-Gutscheinen ausgegeben. Es können mehrere Gutscheine bei einem Einkauf eingelöst werden.

| Nebenfluss der Rhöne | Flugausbildungsgerät | gerade erst | scheues Waldtier | ital. Rennfahrer (Enzo) | Teil des Gedichtes | völlig, vollständig | ital. Schauspielerin (Ornella) | |
|---------------------------|----------------------|-------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| ↳ | ▼ | ▼ | ▼ | maßlos, ungeheuer | ↳ | | ↻ 7 | |
| Ureinwohner Spaniens | ↳ | | | | | Edelrost | feste Erdoberfläche | |
| nicht weniger | ↻ 1 | | | Ritze | ↳ | ▼ | ▼ | |
| ↳ | | Postsendung | | Lebensabend | Randgebirge des Pamir | ↻ 11 | | |
| Handlungsweise | | Verlobte | ↻ 3 | | | ehem. Münze in Frankreich | Kfz.-Z.: Nordhorn | |
| Frühlingsmonat | ↳ | | | | digital. Datennetz | ▼ | ▼ | |
| Amts-tracht | | Betragen | | ital. Männername | ↳ | ↻ 6 | Flugzeugbesatzung | |
| ↳ | | ▼ | ↻ 9 | Gaststättenangestellter | ebenfalls, hinzukommend | ↳ | ↻ 10 | |
| planmäßige Neugestaltung | ↳ | | | | ▼ | fast immer | schnell, fließend | Mitglied der Beatles † (John) |
| kleines vorlautes Mädchen | Stadt in Japan | | kultischer Brauch | Hunnenkönig | ↳ | ↻ 4 | ▼ | |
| ↳ | ▼ | ↻ 2 | ▼ | Kohleprodukt | | Vorname Seelers (eh. Fußballer) | ↻ 5 | |
| Trikot-hemden | ↳ | | | | | Com-puter-sprache | 7. griech. Buchstabe | |
| Behörde | ↳ | | | Stockwerke | ↻ 12 | ▼ | ▼ | |
| Schlag-waffe | ↳ | | ↻ 8 | | ebenso, dasselbe | ↳ | | |
| kurz für: an das | ↳ | | | 40. Präsident der USA †2004 | ↳ | | | |

© RateFUX 2025-409-002

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|



Marcos

Pastel de Nata

Pastéis de Nata sind kleine, himmlisch cremige Törtchen mit knusprigem Blätterteig – ein Klassiker aus Portugal für Marcos Lopes-Estevao, Vertriebscontroller bei den Stadtwerken Langen. Auch wenn sie „Nata“ heißen (Sahne), kommt meist keine Sahne hinein sondern Milch.



Zutaten

| | |
|--------|---------------------------------|
| 500 ml | Vollmilch |
| 150g | Zucker |
| 5 | Eigelb |
| | Wasser |
| | Zitronenschale |
| | Zimtstange |
| 40g | Mehl |
| | Blätterteig (aus dem Kühlregal) |

Tipps:

- › Knuspriger Teig + cremige Füllung = perfekt.
- › Zu fest? Kürzer backen.
- › Zu flüssig? Länger backen.
- › Am besten schmecken sie frisch aus dem Ofen.

Anleitung

1. Die Creme

Zuckersirup: Zucker mit Wasser vermischen, erhitzen, nicht rühren, 3 Min. leicht kochen lassen, abkühlen.

Milchcreme: Mehl in etwas kalter Milch glattrühren. Restliche Milch mit Zitronenschale & Zimt erhitzen. Heiße Milch zur Mehlmischung geben, ständig rühren. Kurz aufkochen, bis sie andickt.

Finale Creme: Milchcreme 10 Min. abkühlen lassen, Sirup langsam einrühren. Dann Eigelb untermischen. Durch Sieb passieren.

2. Blätterteig vorbereiten

Rechteckigen Teig leicht befeuchten und zu einer Rolle aufrollen. Rolle 5–10 Min. ins Gefrierfach (optional). In ca. 2 cm dicke Scheiben schneiden, senkrecht in Förmchen stellen. Mit feuchtem Daumen von der Mitte aus hochdrücken und Formen auskleiden. Förmchen 10 Min. kühlen.

3. Backen

Ofen auf 250 °C (Ober-/Unterhitze) gut vorheizen (mind. 20 Min.). Förmchen zu 2/3 mit Creme füllen. Ca. 10–12 Min. backen, bis die Oberfläche schwarze Flecken bekommt. Leicht abkühlen lassen – lauwarm servieren.

Bom apetite!



Dieses Rezept finden

Sie auch online:

zusamme.de/rezepte

Langen und Egelsbach rücken zusammen

Die Ölkrise führte zum erhöhten Verbrauch von Erdgas bis hin zum „Gaspreisschock“ 1975. Kurz darauf bahnte sich eine energiegeladene Kooperation zwischen Egelsbach und Langen an.

Bis weit in die 1960er Jahre wurde mit Stadtgas geheizt und gekocht. Unter anderem durch Kohlevergasung hergestellt und in Gasometern gelagert, hatte es Nachteile: Es war giftig, roch nach faulen Eiern und besaß einen bescheidenen Brennwert.

Umstellung von Stadtgas zu Erdgas

1966 reiste die Geschäftsleitung um Werner Wienke nach Amsterdam, um sich über das innovative Erdgas zu informieren. Erdgas hielt preislich mit Heizöl mit, besaß den doppelten



Die „Stadtwerker“. Insgesamt waren im Dezember 1972 bei der GmbH 86 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Fotografie aus dem Jahr 1973.

Brennwert von Stadtgas und verbrannte emissionsärmer. Die Umstellung war beschlossene Sache. Sämtliche Haushalte mussten umgerüstet werden, aus dem zurückgebauten Gasometer an der Liebigstraße wurde kurzfristig ein Swimmingpool. Der Badespaß hielt jedoch nicht lange, da der „Pool“ vom benachbarten Hochhaus mit Steinen und Flaschen beworfen wurde.



Werbeanzeige aus einer „Kerbborsche-Zeitung“, 1976.

Aus der Ölkrise wurde eine Erdgaskrise

Als die Ölkrise 1973 zu autofreien Sonntagen und exorbitanten Heizölpreisen führte, setzte ein regelrechter Run auf Erdgas ein. Doch im Zuge der Ankoppelung der Erdgas- an die Ölpreise holte die Krise auch die Stadtwerke ein. 1975 schnellte der Erdgaspreis um 25 Prozent in die Höhe, alle Welt sprach vom „Gaspreisschock“.

Versorgungs-Querverbund zwischen Langen und Egelsbach

Die Idee einer Fusion hatten die Kommunalpolitiker seit der im Zuge der Ölkrise eingerichteten gemeinsamen Buslinie beschäftigt. Im März 1980 war es so weit. Im gediegenen Ambiente des Restaurants Helenenhof setzten die Bürgermeister ihre Unterschriften unter ein Vertragswerk, das die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Egelsbach durch die benachbarte Stadtwerke Langen GmbH regelte. 1984 übernahmen diese zusätzlich auch die Gasversorgung Egelsbachs von der Südhessischen Gas und Wasser AG.

Blick über den Betriebshof der Stadtwerke. Im Vordergrund der zum Swimmingpool umfunktionierte Gasbehälter. Luftaufnahme, 1972.



Bilder: s. Buch „Viel mehr als Energie“ von Thomas Bauer